



In freudiger Erwartung: Kantor Benjamin Dippel, Silke Lindenschmidt, Professor Paul Brodowsky (von rechts) und die Schüler des Corvinianum-Gymnasiums bei der Eröffnung der Projektstage. Auf dem Notenpult liegt „Messiah“ von Händel. Foto: Jelinek

# Händel im Hier und Heute

Schüler des Gymnasiums Corvinianum modernisieren Oratorium „Messiah“ in St. Sixti

**NORTHEIM.** In nur 24 Tagen komponierte Händel 47 Musikstücke. Das Ergebnis: „Messiah“, ein Oratorium aus Bibeltexten und gern gespieltes Konzertprogramm an Weihnachten. Kantor Benjamin Dippel und die Gymnasiasten des Corvinianums in Northeim haben damit etwas Besonderes vor: Anstatt es einfach aufzuführen, verarbeiten sie den Soff auf eigene Art.

„Die verschiedenen Kurse Musik, Deutsch, Religion, und Kunst schauen aus ganz unterschiedlichen Perspektiven auf das Werk“, sagt Silke Lindenschmidt. Sie leitet das Projekt mit Dippel und arbeitet für Vision Kirchenmusik, einem Modellprojekt für Musikvermittlung der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover.

## Neue Texte für altes Werk

Die Schüler der Arbeitsgruppe „Schreiben“ entwickeln mit Professor Paul Brodowsky von der Universität der Künste in Berlin neue Texte für das Werk. Auch Themen aus dem Schulalltag, wie der Lern-Marathon für das Abi oder das Fiebern auf den Abi-Ball, sollen einfließen. Dieser

Teil wird über eine Leinwand ins Konzert einfließen, verrät Dippel. Auch der Kunstkurs ist eifrig am Werk: Er gestaltet die Plakate.

.....  
**„Ich finde es toll, dass ein so großes Projekt in Northeim möglich ist.“**

**BENJAMIN DIPPEL  
KANTOR**

.....  
 90 Jugendliche der Klassen sieben bis zwölf sind am Projekt beteiligt. Zwei Tage lang war das Oratorium Programm

bei den Projekttagen vor den Herbstferien im Gymnasium Corvinianum. Spätestens seitdem laufen die Arbeiten auf Hochtouren.

Auch der Religionskurs beschäftigt sich mit Stoff des „Messiah“. In vielen Weltreligionen gebe es eine Erlöserfigur, sagt Dippel. Die Frage, ob wir einen Heilsbringer brauchen, sei aktuell.

Musiklehrer Thomas Consten probt schon seit August mit dem Schulchor. Zusammen mit Solisten, der Kantorei und der Kurrende (das ist

die Jugendkantorei) sind sie für den gesanglichen Part zuständig. Das norddeutsche Barock-Orchester La festa musicale begleitet sie.

„Wir hätten noch viel mehr Einfälle“, sagt Kantor Dippel zur Projektarbeit und freut sich auf die gemeinsamen Proben mit dem Schulchor nach den Herbstferien. Gerade für die Kurrende sei es eine „tolle Herausforderung“ und auch die Zusammenarbeit mit dem Schulchor fühle sich gut an. „Ich finde es toll, dass ein so großes Projekt in Northeim möglich ist.“

## HINTERGRUND

### Messiah: Zwischen Empörung und Erfolg

Nachdem Georg Friedrich Händel in England Opern komponiert hatte, wandte er sich in einer Schaffenskrise biblischen Stoffen zu. Er komponierte „Messiah“, das Oratorium für vier Solisten, Chor und Orchester, 1741 auf den Text von Charles Jennens in gut drei Wochen. Es erzählt den Weg des Erlösers Jesus Christus in drei Teilen:

- Geburt und Ankündigung
- Leben und Sterben
- Auferstehung und Erlösung.

Die Uraufführung 1742 in Dublin war ein großer Erfolg. In London allerdings waren Gläubige nach der Aufführung empört. Händels Werk sei keine Musik für den Gottesdienst, sondern Unterhaltung. Zu Händels Lebzeiten (1685 bis 1759) gab es nur 70 Aufführungen. Ab 1750 wurde es beliebter. Obwohl das Oratorium für die Karwoche zu Ostern bestimmt war, wird es vor allem an Weihnachten gespielt. (vsa)

### Nummerierte Karten

Am Sonntag, 11. Dezember, ist in der St.-Sixti-Kirche Aufführung, in der englischen Fassung von Charles Jennens.

Nummerierte Platzkarten zwischen zehn und 25 Euro sind in der Buchhandlung Papierus in Northeim erhältlich. Kinder und Schüler haben freien Eintritt. Das Konzert beginnt um 17 Uhr.

Die Ergebnisse der Projektarbeit präsentieren die Gruppen in einem Einführungsabend am Donnerstag, 8. Dezember, ab 19.30 Uhr in der St.-Sixti-Kirche. (vsa)